

Vorsicht, Urlauber! Gefährliche Taxi-Abzocke auf Mallorca entdeckt!

Urlauber auf Mallorca werden zunehmen von falschen Taxifahrern abgezockt. Tipps zur Vermeidung und Erfahrungen betroffener Reisender.



Playa de Palma, Spanien - Urlaub auf Mallorca ist für viele Deutsche ein jährliches Ritual. Doch während der Reisezeit häuft sich die Berichterstattung über unseriöse Taxi-Dienste am Flughafen Palma. Diese falschen Taxifahrer, die oft keine Lizenz zur Personenbeförderung besitzen, locken Touristen mit überhöhten Preisen zu beliebten Zielen wie Palma, Alcudia, Muro, Magaluf und Pollenca. Berichtet wird, dass diese Fahrer häufig behaupten, günstiger zu sein als die offiziellen Taxis und oftmals die tatsächlichen Tarife lügen, um Touristen anzulocken. Der Missstand ist so gravierend, dass in einer internationalen Facebook-Gruppe aktiv Tipps zum sicheren Fahren in Mallorca geteilt werden, um Urlauber vor Abzocke zu schützen. Hier wird empfohlen, die Preise von Transfer-Anbietern zu vergleichen und

immer offizielle Taxis zu bevorzugen, da diese reguliert sind und der Taxameter sichtbar ist. Zudem wird vor der Nutzung von Uber gewarnt, da die Fahrten oft teurer sind als die regulären Taxis.

Im Kontext dieser Problematik berichtete die Mallorca Zeitung von einer Beschwerde einer Urlauberin, die während einer Taxifahrt vom Flughafen zu ihrem Hotel an der Playa de Palma abgezockt wurde. Ein deutscher Urlauber namens Sascha L. erlebte ein ähnliches Schicksal: Bei seiner Fahrt vom Flughafen zum Hotel Metropolitan Playa stieg der Preis zunächst von 4,20 Euro auf 17,95 Euro, nachdem er Diskussionen mit dem Fahrer hatte. Der Chef des Taxiverbands auf Mallorca, Gabriel Moragues, bestätigte, dass der Mindestpreis für diese Fahrt bei etwa 14 Euro liegt, was die Forderung des Fahrers inakzeptabel macht. Moragues riet dazu, solche Vorfälle zu melden, um die Täter zu stoppen.

Erfahrungen von Urlaubern

Felix Stadtlander, ein Urlauberbetreuer, schilderte, dass er für eine kurze Strecke von 800 Metern satte 14,20 Euro zahlen sollte. Der offizielle Mindesttarif für Fahrten innerhalb der Stadt Palma liegt bei nur 4,20 Euro. Stadtlander wollte den Fahrer zur Anzeige bringen, aber die Nationalpolizei wies ihn an, sich stattdessen an den Verbraucherschutz zu wenden, was bei den Betroffenen für zusätzliche Frustration sorgt.

Die Problematik der übersteuerten Preise für Taxifahrten ist besonders in Touristen-Hotspots wie dem Bierkönig am Ballermann verbreitet. Die Mallorca-Zeitung führte einen Test durch, um die Preisgestaltung bei Taxis zu überprüfen. Dabei wurde festgestellt, dass drei von vier Fahrern überhöhte Preise verlangten, teils sogar das Doppelte des regulären Preises. Bei den meisten Testfahrten drückten die Fahrer kurz vor dem Ziel einen Knopf am Taxameter, was zu einer sofortigen Preiserhöhung führte.

Tipps gegen Taxi-Abzocke

Um sich vor einer solchen Abzocke zu schützen, empfiehlt es sich, die Preise vor längeren Fahrten abzusprechen, die Quittung zu verlangen und möglichst mit Karte zu zahlen. Nutzer sollten sich zudem über eventuelle Zusatzkosten informieren. Zum Beispiel fällt ein Aufpreis von 1,15 Euro für über die Zentrale gerufene Taxis an, während bei Fahrten zum Flughafen oder Hafen zusätzlich ein Zuschlag von 4,65 Euro erhoben wird. Urlaubern wird auch geraten, darauf zu achten, dass sie nicht mit nicht gerechtfertigten Gebühren, wie angeblichen Gepäckgebühren, belastet werden.

Zusammenfassend zeigen die Berichte, dass Urlauber auf Mallorca wachsam sein sollten, um nicht Opfer von betrügerischen Taxi-Diensten zu werden. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Taxis und das Einholen von Informationen im Voraus können helfen, unangenehme Überraschungen zu vermeiden. Mehr Informationen zu diesen Erfahrungen finden Sie bei [derwesten.de](http://www.derwesten.de), [mallorcazeitung.es](http://www.mallorcazeitung.es) und [berliner-kurier.de](http://www.berliner-kurier.de).

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Playa de Palma, Spanien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.derwesten.de• www.mallorcazeitung.es• www.berliner-kurier.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net